

ren Bereichen unseres Betriebes neue Jugendkollektive zu bilden. Rechtzeitig wird dabei in Vorbereitung der Bildung einer Jugendbrigade für die Auswahl und Befähigung des Brigadeleiters gesorgt. Als Parteiorganisation achten wir auch von Anbeginn darauf, in jedem Jugendkollektiv den Parteieinfluß zu sichern. Bis wir diese Position erreicht hatten, waren auch in unserem Werk und vornehmlich mit Leitern Auseinandersetzungen zu führen. Vertraten doch einige die Auffassung, daß zur Bildung eines neuen Jugendkollektivs in erster Linie die Werkstätigen ausgewählt werden, später wird der Parteieinfluß schon irgendwie gesichert. Diese Auffassung ist nach unserer Meinung völlig falsch. Uns geht es von Anfang an um einen festen Parteikern in diesen Brigaden, weil dort die besten Voraussetzungen für eine kontinuierliche Arbeit bestehen, wo sich die jungen Genossen an die Spitze stellen und auch in FDJ-Funktionen eine aktive Rolle spielen.

Jugendliche für das Neue begeistern

Unsere Erkenntnis ist: Überall dort, wo im Vertrauen auf die Kraft der Jugend den FDJ-Kollektiven konkrete Aufgaben zum Knobeln um beste Lösungen übergeben werden, sie für das Neue begeistert und ihr Elan genutzt wird, geht es gut voran.

Allein durch den Einsatz der ersten fünf Roboter, die in der Hülsenpufferfertigung für den Schienenfahrzeugbau über eine Steuereinheit vorprogrammierte Bewegungsabläufe selbständig wiederholbar durchführen, wurden 1981 bereits zwölf Arbeitskräfte für andere wichtige Arbeiten im Betrieb freigesetzt und 42 Arbeitsplätze um- bzw. neugestaltet. Mit der Errichtung dieser Anlage, die die Wechselfießfertigung in der Hülsenpufferproduktion ermöglicht, wurde

unter Führung und mit Hilfe der Parteiorganisation nicht nur eine völlig neue Fertigungstechnologie zum Einsatz gebracht, sondern verbesserten sich gleichzeitig die Arbeits- und Lebensbedingungen der dort beschäftigten Werkstätigen erheblich. Die bislang körperlich schwere Arbeit wurde um ein Vielfaches abgebaut. Durch den Einsatz der Roboter änderte sich also der Charakter der Arbeit.

Was sich hier so leicht schreiben läßt, war in der praktischen Durchsetzung kein einfacher Prozeß. Zu Beginn hatten wir manches Vorurteil zum Einsatz der neuen Technik zu überwinden. In diesem ideologischen Klärungsprozeß stellten sich die Parteileitung, unsere jungen Genossen Ingenieure und die Genossen der FDJ-Grundorganisation an die Spitze. In vielen Gesprächen wurde beweiskräftig dargelegt, wie und warum die Rationalisierung bei uns im Werk durchsetzbar ist. Dem diente auch die von Anfang an gut vorbereitete und straff organisierte Zusammenarbeit zwischen Ingenieuren, Technologen, Rationalisierungsmittelbauern und Arbeitern des Anwenderbereiches.

Diese erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit weiterzuentwickeln und noch auszubauen wird das Ziel weiterer Anstrengungen der Leitung unserer BPO sein. Die Zeit der Vorbereitung der Parteiwahlen gibt dafür viele Möglichkeiten. Auch für uns gilt der Grundsatz, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist. Das 3. Plenum des ZK hat deutlich gemacht, daß das Tempo des Roboterbaues noch beschleunigt werden muß. „Sich engagieren, eigene Erfahrungen gewinnen - das ist auch hier durch nichts zu ersetzen.“ Diese Feststellung des Genossen Erich Honecker können wir nur dick unterstreichen.

Armin Mikulla
Sekretär der Grundorganisation des RAW Halberstadt

Information

Konsultationsstützpunkt über Roboter

Bis 1985 werden im VEB Edelmetallwerk 8. Mai 1945 Freital 65 Industrieroboter zum Einsatz kommen. Das zu erreichen ist nur möglich, bei einer guten technologischen Vorbereitung des Einsatzfalles und durch schnell und einfach zu realisierende Lösungen. Zu diesem Zweck wurde im Betrieb als Rationalisierungsobjekt ein Erprobungsfeld eingerichtet. Hier werden die Roboter zusammen mit den peripheren Geräten bis zur Einsatzreife vorbereitet und erprobt.

Auf Anregung der Parteiorganisation wurde ein Konsultationsstützpunkt für den Industrierobereinsatz eingerichtet. Er vermittelt den Parteifunktionären der Betriebe des Kreises Freital Anregungen für technische und technologische Lösungen des Einsatzes von Industrierobotern. Durch Nachnutzungsangebote können die Vorbereitungszeit und -kosten erheblich gesenkt werden. Außerdem wird über den Konsultationsstützpunkt die Zusammen-

arbeit der Betriebe des Kreises auf dem Gebiet des Roboterereinsatzes entwickelt und gefördert. Gerade in dieser Hinsicht bieten sich vielfältige Möglichkeiten und Reserven. Der Umfang und die Komplexität des Einsatzes von Industrierobotern verlangen neue Wege bei der Vorbereitung, Erprobung und dem Einsatz dieser Technik.

Im Edelmetallwerk Freital läßt sich die Parteiorganisation davon leiten, daß diese Aufgaben im vollen Umfang vor allem dann gelöst werden, wenn jeder einzelne erkennt, daß dazu neue Wege notwendig sind.

(NW)